

Jer Partei

Die zweite Frage: Haben wir uns abgewandt vom Kurs auf die Erweiterung, den Ausbau und die Festigung unserer volkseigenen Industrie, des Transportwesens und des Handels?

Nein, wir haben uns nicht abgewandt von unserem allgemeinen Kurs auf die Erweiterung, den Ausbau und die Festigung unserer volkseigenen Industrie, des Transportwesens, des Handwerks und des Handels und auch nicht von dem Kurs auf die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion.

Wir sind heute wie bisher der Meinung, daß das ständige Wachstum unserer Industrieproduktion sowie die Errichtung neuer Werke der richtige Weg ist, der den Interessen der Arbeiterklasse und unseres ganzen Volkes entspricht.

Je mehr Waren in unseren Fabriken produziert werden, desto mehr Möglichkeit besteht, die Bedürfnisse der Bevölkerung zu befriedigen und darüber hinaus den Export von Industriewaren zu erhöhen und folglich auch die Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen in die Deutsche Demokratische Republik zu vergrößern.

Nur eine solche Politik des ständigen Anwachsens unserer Produktivkräfte, wie sie in unserem Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft festgelegt ist, ist geeignet, die volle Beschäftigung der Bevölkerung zu sichern, die Entstehung von Arbeitslosigkeit zu verhindern und das Anwachsen des Einkommens der gesamten Bevölkerung zu sichern. Nur diese Politik setzt uns in die Lage, die Lebensbedingungen der gesamten Bevölkerung ständig zu verbessern. Es wäre natürlich töricht, zu glauben, daß uns von heute ab die gebratenen Tauben in den Mund fliegen und daß wir uns von irgend jemandem unterhalten lassen können. Die alte Losung unserer Partei „Besser arbeiten, mehr produzieren, um besser zu leben“ ist auch heute noch richtig. Nur Faulenzer und Tagediebe können jetzt von einer Senkung der Arbeitsproduktivität und von einer Einschränkung unserer Industrie sprechen. Denn nur die ständige Erhöhung der Arbeitsproduktivität kann und wird eine ständige Steigerung des Lebensstandards der Werktätigen zur Folge haben.

Diese Tatsache wird jeder ehrliche Werktätige verstehen. Er wird verstehen, daß die Arbeit im Leben der Gesellschaft die entscheidende Rolle spielt.

Wir sind jedoch der Meinung, daß bei der Fortsetzung dieser Wirtschaftspolitik in Zukunft kein allzu angespanntes Tempo eingeschlagen werden darf.

Die entscheidende und schnelle Vergrößerung der Produktion von Konsumgütern muß auf Kosten einer gewissen Einschränkung des Wachstumstempos der Schwerindustrie vorgenommen werden, wobei die Entstehung von Arbeitslosigkeit unbedingt vermieden werden muß.

Die dritte Frage: Werden wir auch in Zukunft an unserer Politik des Kampfes für den Frieden und die

friedliche Zusammenarbeit mit anderen Völkern festhalten?

Jawohl, das werden wir tun. Wir werden die imperialistischen Aggressoren und die Kriegsbrandstifter weiterhin entlarven. Wir werden ihre Machenschaften, die gegen die friedliche Arbeit unseres Volkes gerichtet sind, erschweren und zerschlagen. In dieser Hinsicht verändert sich unsere Politik nicht im geringsten, denn diese Politik entspricht voll und ganz den Interessen der Werktätigen unseres Landes und den internationalen Verpflichtungen der deutschen Arbeiterklasse.

Indem wir unsere demokratische Staatsordnung in jeder Beziehung festigen, die Verteidigungsbereitschaft gegenüber inneren und äußeren Feinden erhöhen, nehmen wir Kurs auf eine erhebliche Einschränkung der unproduktiven Geldausgaben und auf entschiedene Durchführung eines strengen Sparsamkeitsregimes in unserem gesamten Staats- und Wirtschaftsapparat.

Die vierte Frage: Wie steht es mit der Frage des Kampfes um die Herstellung der Einheit Deutschlands?

Wir werden unsere Politik des Kampfes für eine schnelle Vereinigung Deutschlands auf demokratischer und friedlicher Grundlage als die einzig richtige Politik fortsetzen. In dieser Hinsicht werden wir in nächster Zeit weitere konkrete Schritte unternehmen. Das bedeutet, daß wir mit aller Energie im Zuge des neuen Kurses die notwendigen Berichtigungen in der früher durchgeführten Politik vornehmen, um die Möglichkeiten einer Verständigung der Deutschen untereinander und einer schließlichen Einigung der Deutschen zu erleichtern. Wir werden sogar solche Maßnahmen zu einer Änderung unserer früheren Politik ergreifen, daß die Werktätigen Westdeutschlands von der Richtigkeit der Arbeit der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik überzeugt werden.

Zur fünften Frage: Wie steht es mit unseren internationalen Beziehungen? Wir werden auch weiterhin die freundschaftlichen Beziehungen der Deutschen Demokratischen Republik zu anderen Nationen, vor allem zu den Völkern der uns befreundeten volksdemokratischen Länder und zur Großen Sozialistischen Sowjetunion festigen und weiter entwickeln.

Wir sind überzeugt, daß das deutsche Volk nur auf dem Wege der Entwicklung solcher Beziehungen eine wirkliche Verbesserung seiner internationalen Position erreichen kann.

Wir stellen mit aller Deutlichkeit fest, daß die Politik der Aggression, der Revanche und des Krieges, die von der Adenauer-Regierung verfolgt wird, Deutschland in das ohnmächtige Werkzeug des amerikanischen Imperialismus verwandelt und die Gefahr eines Bruderkrieges, eines neuen Krieges nach sich ziehen kann. Das aber würde die Zerstörung der Existenz der deutschen Nation und ganz Deutschlands nach sich ziehen.

Das sind in konzentrierter Form dargelegt die Grundlagen unserer Innen- und Außenpolitik.

Es ist jetzt unsere Aufgabe, durch unermüdete, geduldige und zähe politische Arbeit unter den Werktätigen den neuen Kurs unserer Politik zur Durchführung zu bringen.